## 4.

## Erzherzog Carl Franz Joseph an Major Maximilian Frölich (von Frölichsthal)

Olmütz, 1914 Oktober vor dem 29.

BKA München, X 151, 561, 57/6

*Instruktionen über die Ausbildung seines Bruders Eh Max zum Reiteroffizier und über seine Kriegsverwendung*

Verzeihen Sie die schlechte Schrift und daß ich mit Bleistift schreibe, aber ich bin gerade auf der Bahn am Wege zum Kriegsschauplatze. Mein Bruder Eh Max kommt zu Ihnen zum Cadre nach Olmütz. Ich freue mich so, daß Seine Majestät die Gnade hatte, ihn in das Regiment zu geben, dessen Inhaber mein armer Vater[1] war und in dem ich auch als Leutnant war[2].

Ich bitte Sie nun um folgendes: Eh Max ist ein vollkommener Rekrut, der alles erst lernen muß in einer ziemlich kurzen Zeit. Spannen Sie ihn recht ein, lassen Sie ihn alle Dienste machen, Löhnung auszahlen, aufpacken, visitieren etc. Wenn tunlich, bitte teilen Sie ihn irgendwo ein, wo er eine kleine Abteilung unter sich hat, für die er allein verantwortlich ist. Denn nur durch Fehler lernt man und durch alleiniges Anschauen profitiert er nicht viel.

Seien Sie mit ihm streng und bitte für ihn keine Extrawürschte[a]. Im kleinen Dienste wird er gewiß auch von alten Wachtmeistern viel lernen können. Ich bitte, daß er möglichst immer mit den Herren ißt und auch dort wohnt, wo die anderen Herren wohnen. Seine Kriegsbestimmung dürfte Ordonnanzoffizier sein! Ich bin überzeugt, daß er unter Ihrer sachkundigen Leitung ein schneidiger, braver, pflichtgetreuer Reiteroffizier wird[3].

Verzeihen Sie, daß ich Sie durch diesen Brief belästigt habe, aber was ich schrieb, sind nur jene kavalleristischen Lehren, die mir als junger Leutnant mein armer Vater zur Truppe mitgab.

---

[1] K. u. K. Ulanenregiment "Erzherzog Otto" Nr. 1.

[2] Vgl. KA, Militärische Qualifikationen Eh Carl Franz Josephs: 28.10. (1.11.) 1903 - 3.9. (1.10.) 1905.

[a] Umgangssprachlich für "Ausnahmen".

[3] Zum Ergebnis dieser Ausbildung, vgl. AOS, Tom II, Index 1534 und 1547: [Index 1534, 1916 August 21]:
Ich habe Angst wegen Max; ich habe Dich [Ehn Zita] neulich schon gefragt wegen der Lunge, der Magerkeit, das öftere Fieber und dann ist die ganze Sache in der Familie. Ich möchte so gerne mit Bamberger [Dr. Eugen Bamberger, Primararzt der "Rudolf-Stiftung" in Wien] sprechen, ich fürchte, er sagt der Mama nicht Alles. [Index 1547, 2.9.1916]:
Heute kommt Max, ich hoffe, daß es mir mit Gottes Hilfe gelingen wird, ihn von seinem gewiß sehr lobenswerten Vorhaben, zum Regiment einzurücken, abzubringen. Ich sprach mit dem Oberstabsarzt Vlcek [Dr. Johann Vlcek, Garnisonschefarzt] über die Sache, ließ ihm auch den Brief Bambergers lesen, er meint, die Karpathen wären auch nichts, nachdem sie staubig und rauh wären|
Ich hatte eine Idee, aber für die wäre, glaube ich, Freund Max nicht sehr zu haben. Das wäre, ihn zu irgend einem höheren Kommando einzuteilen und ihm dort irgend einen vernünftigen Generalstäbler zuteilen zu lassen, mit dem er militärisch etwas Ordentliches lernen würde. Später könnte man ihn dann wirklich, sei es als Verbindungsoffizier oder etwas Ähnliches verwenden, denn so, wie er jetzt militärisch ausgebildet ist, wird er bei jedem Kommando nur herumlungern können. Im Hinterland fortgesetzt [tatenlos herumsitzen] wäre für ihn auch nicht gut. Vederemo|
Vgl. auch KA, Militärische Qualifikationen von Eh Maximilian Eugen Ludwig, 28.9.1914 - 1.12.1918.